



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch



Austausch an Ihrer **Schule**

HANDBUCH FÜR LEHRKRÄFTE UND SCHULLEITUNGEN



**Gemeinnütziger
Jugendaustausch
seit 1957**





YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch



**SCHNELL
FINDEN**

**Hier finden Sie die Antworten
auf die häufigsten Fragen:**

Seite

<u>Einstufung in den Jahrgang</u>	Seite 13
<u>Hausaufgaben, Klausuren und Noten</u>	Seite 13
<u>Stundenplan</u>	Seite 13
<u>Kosten</u>	Seite 14
<u>Versicherung</u>	Seite 14
<u>Zeugnis oder Teilnahmebescheinigung</u>	Seite 14

Vorwort

Wir freuen uns, dass Sie sich dafür entschieden haben, eine*n Austauschschüler*in von YFU an Ihrer Schule aufzunehmen! Der Schulbesuch ist ein wichtiger Bestandteil unserer Programme und gibt den Jugendlichen aus dem Ausland die Chance, Deutschland aus der Sicht ihrer Altersgenossen zu erleben. Wir sind dankbar, dass jedes Jahr viele Schulen diese Erfahrungen möglich machen und damit auch den eigenen Schüler*innen die Chance geben, über den Tellerrand zu blicken und neue Perspektiven auf die Welt zu gewinnen.

Jährlich verbringen rund 1.000 Schüler*innen aus Deutschland mit YFU ein Jahr im Ausland und werden dort an Gastschulen herzlich aufgenommen. In umgekehrter Richtung kommen rund 500 junge Menschen aus über 50 Ländern für ein Jahr nach Deutschland, um das Leben hier kennenzulernen. Dazu gehört auch, das hiesige Schulsystem mitzuerleben und sich in eine Schulgemeinschaft einzugliedern. Hierbei benötigen wir Ihre Unterstützung.

Um den Austausch für alle Beteiligten so bereichernd und gleichzeitig so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir in dieser Broschüre Informationen für deutsche Gastschulen zusammengetragen. Sie richtet sich in erster Linie an die Lehrkräfte, die als Kontaktpersonen für unsere Austauschschüler*innen zuständig sind, und soll Ihnen bei Alltagsfragen und problematischen Situationen Hilfestellung leisten. Bei Fragen steht Ihnen das Team von YFU gern zur Seite.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Gastfreundschaft und hoffen, dass auch Sie den Austausch an Ihrer Schule als Bereicherung für sich und Ihre Schüler*innen empfinden werden!

Joachim Wullenweber,
Leiter Aufnahmeprogramm



INHALT

Ein*e Austauschschüler*in an Ihrer Schule	4
Was bedeutet Austausch für Ihre Schule?	
Die Welt zu Gast – so bereichern Austauschschüler*innen das Schulleben	
Was gehört zu Austausch an der Schule – und was nicht	
Austausch mit YFU – gut begleitet durch das Jahr	8
Ablauf des Austauschjahres	
Das YFU-Betreuungsnetzwerk	
Aller Anfang ist schwer – Orientierung im Schulalltag	
Organisatorisches	12
YFU stellt sich vor	15
Weitere YFU-Angebote für Ihre Schule	16
Anhang	18
Vorlage Schulbescheinigung (mit Beurteilung)	
Vorlage Schulbescheinigung (ohne Beurteilung)	
Apostille Infoblatt	
Mustervertrag zwischen Schule und Schüler*in	
Impressum	23



„Warum halte ich Schüleraustausch für eine Bereicherung? Sowohl die Schüler, die von Deutschland ins Ausland gehen, als auch die Austauschschüler, die zu uns kommen, sind mobile, weltgewandte Menschen, die das Leben in verschiedenen Kulturen beherrschen. Sie übernehmen Verantwortung – für sich selbst und andere. Auf sie sollten wir zählen, wenn es um internationale Gemeinschaften und friedliche Lösung von Konflikten geht.“

Kirsten Oldenburg,
Lehrerin für Biologie und Englisch
in Hessen

Austausch an Ihrer Schule

Jedes Jahr entscheiden sich zahlreiche Jugendliche aus der ganzen Welt für ein Austausch(halb)jahr in Deutschland. Sie möchten die deutsche Sprache lernen und Land und Leute ganz persönlich entdecken – eine Erfahrung, die für die Schüler*innen ebenso bereichernd ist für die Menschen in ihrer Umgebung hier in Deutschland. Dazu zählen die YFU-Gastfamilien, die die Jugendlichen unentgeltlich bei sich aufnehmen, sowie die Schulen, die ihnen den Schulbesuch während ihres Aufenthalts ermöglichen.

Ein internationaler Gast an Ihrer Schule bedeutet mehr Vielfalt im Schulalltag und eröffnet neue Lernperspektiven für Ihre Schüler*innen. Diese haben die Chance, durch den täglichen Umgang mit ihrem*ihren neuen Mitschüler*in Vorurteile abzubauen und ihre

interkulturelle Kompetenz zu stärken. Durch Austausch an Ihrer Schule wecken Sie die Neugierde Ihrer Schüler*innen auf andere Kulturen und Lebensweisen und schärfen gleichzeitig das internationale Profil Ihrer Schule.

Dabei kann es zu Beginn sein, dass die Austauschschüler*innen Ihre Unterstützung bei der Eingewöhnung benötigen. Doch schon nach wenigen Wochen integrieren sie sich in aller Regel und nehmen ganz normal am Schulleben teil. Was es bedeutet, eine*n YFU-Austauschschüler*in an Ihrer Schule willkommen zu heißen und wie Austausch das Schulleben bereichern kann, möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten erläutern.



Was bedeutet Austausch für Ihre Schule

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN AUF EINEN BLICK

Die Austauschschüler*innen:

Austauschschüler*innen bei YFU sind 15 bis 18 Jahre alt und bleiben in der Regel für ein Schuljahr in Deutschland. Sie kommen aus rund 50 Ländern weltweit und möchten die deutsche Sprache und das Leben hier kennenlernen.

Unterrichtsteilnahme:

Alle Jugendlichen haben sich bei der Aufnahme in unser Programm zum regelmäßigen Schulbesuch verpflichtet. Ihre Schulerfahrung während des Austauschs sollte der ihrer deutschen Altersgenossen ähneln. Sie sollten so schnell wie möglich am regulären Schulleben teilnehmen – das heißt Hausaufgaben erledigen und Klassenarbeiten mitschreiben. Dabei brauchen die Schüler*innen keine eigens konzipierten Klassenarbeiten – wir bitten Sie nur, bei der Bewertung die jeweiligen Deutschkenntnisse zu berücksichtigen. Ein individueller Stundenplan, nach dem die Jugendlichen zum Beispiel im Fach Deutsch jüngere Jahrgangsstufen besuchen, kann den Lernprozess beschleunigen.

Jahrgangsstufe:

Die meisten YFU-Austauschschüler*innen besuchen die 10. oder 11. Klasse eines Gymnasiums, die Oberstufe einer Gesamtschule oder eine Realschule. Die Entscheidung über die Einstufung sollte die Schule je nach Alter, Sprach- und Fachkenntnissen der Schüler*innen in Absprache mit der Gastfamilie treffen.

Deutschkenntnisse:

Die Deutschkenntnisse der Schüler*innen sind sehr unterschiedlich. Viele besitzen schon Grundkenntnisse, einige beherrschen die Sprache fast fließend und manche sprechen bei ihrer Ankunft in Deutschland noch kein Wort Deutsch. Sie erwerben erste Kenntnisse in einem Online-Sprachkurs von YFU, den sie unmittelbar nach Ankunft bei ihrer Gastfamilie und ergänzend zum Schulunterricht absolvieren (insgesamt 60 Stunden). Gerade in den ersten Wochen kann es daher sein, dass diese Jugendlichen noch nicht so aktiv im Unterricht mitarbeiten. Nach etwa drei Monaten können sich die meisten Schüler*innen gut verständigen.

Die Welt zu Gast

SO BEREICHERT AUSTAUSCH DAS SCHULLEBEN

Ein internationaler Gast an Ihrer Schule mag zu Beginn des Schuljahres etwas mehr Aufmerksamkeit erfordern. Gleichzeitig bedeutet Austausch aber eine große Bereicherung für Ihre Schüler*innen und Ihre Schule.

Interkulturelle Kompetenz und Toleranz

Austauschschüler*innen eröffnen ihren deutschen Mitschüler*innen die Möglichkeit, interkulturelle Lernerfahrungen zu sammeln. Vorurteile werden durch die persönliche Begegnung zwischen den Jugendlichen abgebaut und Toleranz durch den Umgang miteinander gefördert.

Den Unterricht bereichern und ergänzen

Austauschschüler*innen können zum Beispiel mit Präsentationen über Ihr Herkunftsland und das dortige Schulsystem zum Unterricht beitragen. Das kann in unterschiedlichen Fächern wie Sprachunterricht oder Geographie und auch für jüngere Jahrgangsstufen interessant sein. Auch außerschulische Angebote wie beispielsweise Sprach-AGs oder die Schülerzeitung können Austauschschüler*innen nachhaltig bereichern.

Neugierde wecken

Ein internationaler Gast weckt die Neugierde auf die Welt und kann Ihre Schüler*innen motivieren, selbst Auslandserfahrungen zu sammeln. Letztere stärken die persönliche Entwicklung der Jugendlichen und werden darüber hinaus in der heutigen Berufswelt immer wichtiger.

Neue Perspektiven auf den Alltag

Die Jugendlichen reisen aus Ländern an, in denen der Schulalltag oft ganz anders abläuft als in Deutschland. Sie betrachten Ihre Schule daher aus einer völlig neuen Perspektive und können so wertvolle Impulse für das Schulleben und die Unterrichtsgestaltung geben.

Vielfalt fördern

Austauschschüler*innen aus aller Welt machen das Schulleben bunter und eröffnen neue Lernperspektiven für Ihre Schüler*innen und deren Eltern. Durch langfristigen Schüleraustausch können Sie somit weitere Zugänge zu interkultureller Bildung schaffen und das internationale Profil Ihrer Schule schärfen.

Was gehört zu Austausch an Ihrer Schule – und was nicht

Die Schule bietet für Austauschschüler*innen neben der Gastfamilie das wichtigste Umfeld, um das Leben in Deutschland kennenzulernen und sich zu integrieren. Dies bedeutet auch eine Verantwortung, soll aber gleichzeitig nicht zu einer zu großen Belastung für den Schulbetrieb führen. Daher haben wir in diesem Abschnitt für Sie aufgelistet, was sich YFU von Ihrer Schule als Beitrag zum Schüleraustausch wünscht – und was wir auf der anderen Seite aber auch nicht von Ihnen erwarten.

YFU wünscht sich von Ihrer Schule:

- **die Austauschschüler*innen bei der Integration in den Schulalltag zu unterstützen.**
Sie können die Schüler*innen mit verschiedenen Maßnahmen bei der Integration in das Schulleben helfen. Zum Beispiel, indem Sie ihrem Gast eine*n Mitschüler*in oder eine Lehrkraft als Mentor*in zur Seite stellen oder die Teilnahme am Deutschunterricht einer jüngeren Jahrgangsstufe ermöglichen (siehe Seite 13).
- **über Einstufung und Stundenplan der Austauschschüler*innen im Einzelfall zu entscheiden.**
Da die Austauschschüler*innen von Alter und Herkunft sehr unterschiedlich sind, können wir keine pauschale Empfehlung für ihre Einstufung in eine bestimmte Klassenstufe geben. Wir bitten Sie daher, die Entscheidung über die Einstufung der Jugendlichen in Absprache mit uns oder der Gastfamilie individuell zu fällen (siehe Seite 13).
- **eine Teilnahmebescheinigung auszustellen.**
Manche Austauschschüler*innen benötigen eine Bescheinigung des Schulbesuchs, damit ihr Austauschjahr im Heimatland anerkannt wird (siehe Seite 14). Deshalb bitten wir Sie, am Ende des Schulbesuchs eine aussagekräftige Teilnahmebescheinigung über den Zeitraum des Besuchs und die belegten Fächer auszustellen.
- **Geduld für die Gastschüler*innen aufzubringen.**
Gerade in den ersten Wochen prasseln viele Eindrücke auf die Jugendlichen ein. Sie müssen sich in der neuen Sprache und in ihrem neuen Alltag erst einmal zurechtfinden. Daher kann es sein, dass die Schüler*innen Zeit brauchen, um aktiv am Unterricht teilzunehmen. Wir bitten Sie daher gerade in der ersten Zeit um etwas Geduld.

YFU erwartet nicht von Ihnen:

- **ein Zeugnis mit Beurteilungen auszustellen.**
YFU-Austauschschüler*innen haben in der Regel keinen Anspruch auf ein benotetes Schulzeugnis und unterschreiben vor ihrem Austausch eine entsprechende Erklärung von YFU. Wir freuen uns aber, wenn es Ihnen – abhängig von den schulischen Leistungen – dennoch möglich ist, den Austauschschüler*innen als Anerkennung für ihr Bemühen auch Noten zu geben. Benötigen einzelne Schüler*innen doch ein Notenzeugnis, sprechen wir Sie darauf an.
- **Sonderregelungen zu treffen.**
Für Austauschschüler*innen gelten die gleichen Regeln und Pflichten wie für ihre Mitschüler*innen – das gilt vom Handyverbot im Unterricht bis zur Einhaltung der Schulpflicht. Bei letzterer bilden YFU-Seminare die Ausnahme. Für sie bitten wir Sie um die Freistellung der Austauschschüler*innen (siehe Seite 9).
- **für entstehende Kosten aufzukommen.**
Verpflegungskosten und die Teilnahme an Klassenfahrten und -ausflügen sowie Fahrtkosten – sofern in Ihrem Landkreis keine Fahrtkostenbefreiung erwirkt werden kann – tragen die Jugendlichen selbst. In Einzelfällen kann YFU Mittel zur Verfügung stellen.
- **eventuell auftretende Probleme allein zu lösen.**
Ganz im Gegenteil möchten wir Sie bitten, sich bei Schwierigkeiten möglichst schnell an uns zu wenden. Informieren Sie die Gastfamilie und YFU, wenn Sie Auffälligkeiten oder sogar Schwänzen bemerken.

WAS TUN BEI PROBLEMEN?

Bitte melden Sie sich frühzeitig bei YFU, wenn Sie Auffälligkeiten oder ein Fehlverhalten bei dem*der Gastschüler*in feststellen. Gerade im Fall von Schwierigkeiten ist uns eine enge Zusammenarbeit mit Ihrer Schule besonders wichtig. Sie erreichen uns zwischen 9:30 Uhr und 16:30 Uhr telefonisch unter 040 22 70 02 -0 oder per E-Mail: aufnahmeprogramm@yfu.de. Vielen Dank!

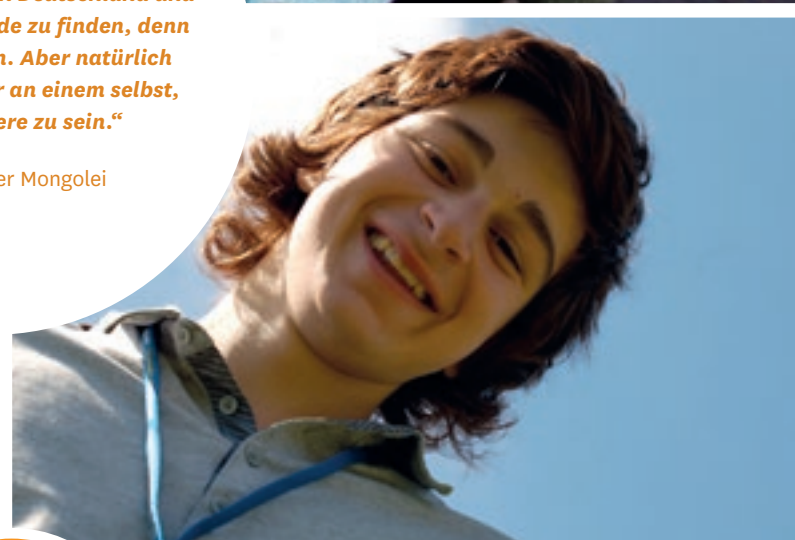
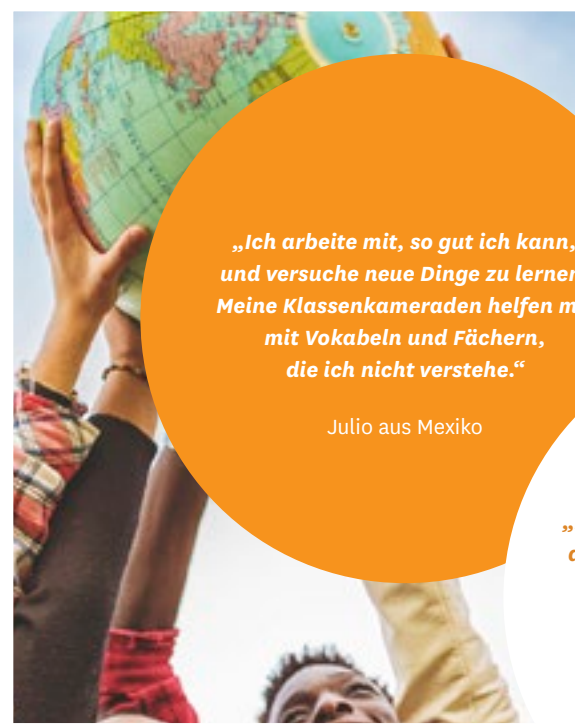


*„Ich arbeite mit, so gut ich kann,
und versuche neue Dinge zu lernen.
Meine Klassenkameraden helfen mir
mit Vokabeln und Fächern,
die ich nicht verstehe.“*

Julio aus Mexiko

*„Es war sehr leicht, in Deutschland und
an der Schule Freunde zu finden, denn
alle sind sehr offen. Aber natürlich
liegt es auch immer an einem selbst,
offen für andere zu sein.“*

Zolboo aus der Mongolei



Austausch mit YFU – gut begleitet durch das Jahr

Wir verstehen unsere Austauschprogramme als Bildungsprogramme. Daher ist es uns wichtig, das Austauschjahr mit regelmäßigen Seminaren zu begleiten, die Raum für Reflexion und politische Bildung geben. Mehr dazu erfahren Sie auf der nächsten Seite. Während des gesamten Aufenthaltes stehen den Austauschschüler*innen, ihren Gastfamilien und den Schulen persönliche Betreuende von YFU zur Seite, die bei Fragen und eventuellen Schwierigkeiten gern weiterhelfen. Auch die erfahrenen Mitarbeitenden in der YFU-Geschäftsstelle sind als Ansprechpersonen

für Sie da. Dabei können gerade die ersten Wochen des Schuljahres herausfordernd sein – für die Schule wie für die Schüler*innen selbst. Diese sind oft ganz andere Unterrichts- und Umgangsformen aus ihren Heimatländern gewohnt, was immer wieder Raum für Missverständnisse bietet. Die häufigsten Unterschiede und Umstellungen für die Schüler*innen sowie Hilfestellungen, um den Jugendlichen den Start in ihr Austauschjahr zu erleichtern, möchten wir Ihnen in diesem Kapitel vorstellen.



Ablauf des Austauschjahres

Die allermeisten der rund 500 YFU-Austauschschüler*innen kommen im August/September an und bleiben für ein Schuljahr in Deutschland. Einige wenige reisen bereits nach einem Halbjahr wieder ab. Eine kleinere Schülergruppe beginnt ihr Austauschjahr aufgrund ihres heimischen Schulsystems im Januar/Februar. Wir bitten Sie um Verständnis, dass die Ankunft der Austauschschüler*innen nicht immer zu Beginn des Schul(halb)jahres erfolgen kann. Dies ist aufgrund der je nach Bundesland unterschiedlichen Anfangstermine leider nicht möglich. Zudem kann es vorkommen, dass Austauschschüler*innen während des Austauschjahres die Gastfamilie wechseln und dabei nicht selten auch die Schule. Auch in diesen Fällen sind wir auf Ihre Flexibilität angewiesen.

Die folgenden Terminangaben beziehen sich auf die im Sommer anreisenden Schüler*innen. Für die im Winter anreisenden Jugendlichen verschieben sich alle Seminare um etwa ein halbes Jahr. Den genauen An- und Abreisetermin erfahren Sie bei der Anmeldung an Ihrer Schule.

Vor dem Schulstart:

Orientierungsseminare

Alle Austauschschüler*innen nehmen unmittelbar nach ihrer Ankunft an einem YFU-Orientierungsseminar in Deutschland teil. Dort geht es um Landeskunde, Politik und Geschichte, aber auch um Familienleben, Schule, Freizeit und ganz praktische Fragen im Alltag. Im Anschluss an das Orientierungsseminar reisen die Jugendlichen zu ihren Gastfamilien.

Je nach individuellen Deutsch-Vorkenntnissen belegen die Jugendlichen nach der Ankunft bei ihren Gastfamilien und begleitend zum Schulunterricht einen mehrwöchigen Onlinesprachkurs (60 Stunden). Er bildet die Grundlage für den Spracherwerb. Schüler*innen mit ausreichenden Vorkenntnissen (A1.2) belegen diesen Kurs nicht.

Nach dem ersten Halbjahr:

Mittelseminare

Zwischen Anfang Februar und Mitte März laden wir alle Austauschschüler*innen zu einem Mittelseminar ein. Diese Seminare dauern fünf Tage und bringen jeweils eine multinationale Schülergruppe in einer deutschen Stadt zusammen. Das Mittelseminar eröffnet den Schüler*innen eine einzigartige Möglichkeit zum gemeinsamen Lernen und Erleben. Neben Einheiten zu Theorie und Praxis interkulturellen Lebens und der Reflexion der eigenen Erfahrungen bearbeiten die Jugendlichen ein Extrathema aus Kultur, Geschichte oder Gesellschaft.

Die Mittelseminare finden während der Schulzeit statt. Das lässt sich aufgrund der Vielzahl an Seminaren und der je nach Bundesland unterschiedlichen Ferientermine leider nicht anders organisieren. Wir bitten Sie, den Austauschschüler*innen die Teilnahme zu ermöglichen und sie dafür vom Unterricht freizustellen. Für die Jugendlichen, die nur ein Halbjahr in Deutschland bleiben, entfällt dieses Seminar.

Zum Ende des Schuljahres:

Rückkehr-Seminare

Das Rückkehr-Seminar ist die letzte YFU-Tagung für Jugendliche während des Austauschjahres in Deutschland und findet normalerweise an einem Wochenende im Mai oder Juni statt. Nach einem Rückblick auf das Jahr richtet sich der Fokus auf die letzten Wochen des Austauschjahres, den bevorstehenden Abschied und die Zeit direkt nach der Rückkehr ins Heimatland. Die Schüler*innen haben Ende Juni/Anfang Juli außerdem die Möglichkeit, am Youth Empowerment Seminar (YES) teilzunehmen, wo rund 500 Jugendliche zusammenkommen und internationales Miteinander (er)leben.



Das YFU-Betreuungsnetzwerk

Die Betreuung unserer Austauschschüler*innen und Gastfamilien ist für YFU eine der wichtigsten Aufgaben im Schüleraustausch. Durch eine kompetente Begleitung des Austauschjahres haben Schüler*innen und Familien die Möglichkeit, ihre Erfahrungen immer wieder zu reflektieren und aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Begleitende Seminare und kontinuierliche Betreuung erhöhen so die Chancen, das Austauschjahr zu einer für alle Beteiligten nachhaltigen Lernerfahrung zu machen. Dabei legen wir vor allem großen Wert auf persönlichen Kontakt zu allen unseren Teilnehmenden. Auch für Schulen, die YFU-Austauschschüler*innen bei sich willkommen heißen, sind wir jederzeit ansprechbar.

Persönliche Betreuung

Allen Jugendlichen und Gastfamilien stehen persönliche Betreuende vor Ort zur Seite. Diese sind YFU-Ehrenamtliche, die in der Nähe der Gastfamilie wohnen und sie während des gesamten Jahres begleiten. Mehr als 1.000 ehrenamtlich Mitarbeitende engagieren sich deutschlandweit in der Betreuung von Austauschschüler*innen und Familien. Sie haben in der Regel als Gasteltern Erfahrung mit Schüleraustausch gesammelt oder waren selbst mit YFU im Ausland. Sie alle werden auf YFU-Seminaren für ihre Aufgaben in der Betreuung vorbereitet und regelmäßig fortgebildet.

Die Betreuenden sind in der Regel auch die lokalen Ansprechpersonen für Ihre Schule. Üblicherweise besuchen sie einige Wochen nach Ankunft der Austauschschüler*innen die Schulen, um zu erfahren, wie sich die Jugendlichen eingelebt haben. Ein persönliches Treffen zwischen den YFU-Betreuenden und der Ansprechperson für Schüleraustausch an Ihrer Schule oder einer anderen, mit den Austauschschüler*innen vertrauten Lehrkraft, ist in dieser Phase besonders wertvoll. Bitte nutzen Sie diesen Besuch auch, um gegebenenfalls erste Sorgen oder Probleme frühzeitig anzusprechen. Je früher wir darauf reagieren können, desto größer sind die Chancen, Missverständnisse auszuräumen und unter Umständen später festgefahrene Situationen zu vermeiden.

Weitere Ansprechpersonen

Neben unseren regionalen Betreuenden können Sie gern das Team des Aufnahmeprogramms in der Hamburger YFU-Geschäftsstelle bei Fragen oder Problemen ansprechen. Dort kümmern sich unsere erfahrenen Mitarbeitenden um die Betreuung und um die organisatorischen Abläufe des Austauschs. Sie erreichen unser Team von Montag bis Freitag **zwischen 9:30 Uhr und 16:30 Uhr** telefonisch unter der 040 22 70 02 -0 oder per E-Mail an aufnahmeprogramm@yfu.de.

„YFU bietet nicht nur Austausch mit dem englischsprachigen Raum an, sondern mit so vielen unterschiedlichen Ländern. Die Jugend der Welt soll sich kennenlernen und erleben, wie man in einer anderen Kultur lebt, arbeitet und zur Schule geht – das finde ich klasse!“

Petra Walther, Realschullehrerin für Sport und Erdkunde in Nordrhein-Westfalen

Aller Anfang ist schwer

ORIENTIERUNG IM SCHULALLTAG

Sich in einem fremden Schulalltag zurechtzufinden, braucht Zeit. Die Austauschschüler*innen müssen erst einmal begreifen, wie Schule in Deutschland funktioniert, und sich an die Unterschiede zu ihrem Heimatland gewöhnen. Folgende Punkte sind dabei besonders häufig ungewohnt für sie:

→ Liberaler Umgang mit Tabuthemen

Für viele Jugendliche ist der liberale Schulalltag hierzulande sehr ungewohnt. Themen wie Politik und Sexualität gelten in ihren Heimatländern als Tabu und werden oftmals nicht so offen besprochen wie hierzulande.

→ Diskussion und eigene Meinung

In vielen anderen Ländern ist es nicht üblich, dass sich die Schüler*innen aktiv am Unterricht beteiligen, diskutieren und sich eine eigene Meinung bilden sollen. Auch in Arbeitsgruppen aktiv zu sein, ist für Austauschschüler*innen nicht immer selbstverständlich. Gerade die Jugendlichen, die reinen Frontalunterricht gewohnt sind, brauchen oft länger, um sich im Unterricht einzubringen.

→ Verhältnis zu den Lehrkräften

In anderen Ländern ist das Lehrer-Schüler-Verhältnis oftmals enger und freundschaftlicher oder aber auch deutlich distanzierter als in Deutschland.

→ Selbstständigkeit

Um Dinge selbstständig regeln zu können und eigenverantwortlich zu lernen, brauchen viele Jugendliche Hilfestellung, da sie das aus ihrer Schule oft nicht kennen.

MOTIVATION UND INTEGRATION

Austauschschüler*innen haben für ihre Teilnahme am YFU-Programm in der Regel gute Schulleistungen nachgewiesen. Umso überraschender ist es, wenn sie in der deutschen Schule manchmal betont lustlos wirken. Aus unserer Erfahrung gibt es dafür zwei besonders häufige Gründe:

→ Ungewohnter Misserfolg

Die meisten Austauschschüler*innen haben in der Schule bisher hauptsächlich Erfolg gehabt. In Deutschland erleben sie plötzlich wie sie – trotz aller Anstrengungen – zum ersten Mal schlechte Leistungen erbringen. Auf diese ungewohnte Situation reagieren manche Schüler*innen mit Distanzierung und Verweigerung.

→ Konzentration auf soziale Kontakte

Austauschschüler*innen erleben ihre Mitschüler*innen in Deutschland oft als skeptisch und wenig offen. Sie sehen sich vielfach – manchmal auch zu Unrecht – mit einer sehr distanzierten oder sogar unfreundlichen Einstellung konfrontiert. Um Anschluss zu finden, konzentrieren sich manche Jugendliche daher zunächst auf den Aufbau sozialer Kontakte und vernachlässigen in dieser Zeit unter Umständen ihre schulischen Leistungen.

SO KÖNNEN SIE AUSTAUSCHSCHÜLER*INNEN UNTERSTÜTZEN

Sie können die Austauschschüler*innen bei der Integration in den Schulalltag helfen, indem Sie zum Beispiel eine oder auch mehrere – von Fach zu Fach verschiedene – persönliche Ansprechpersonen für sie benennen. Dabei kann es sich um Klassen- oder Vertrauenslehrer*innen oder auch um Mitschüler*innen handeln. Eine solche Vertrauensperson könnte auch dabei helfen, Lehr- und Lernmaterial (zum Beispiel Lehrerkopien oder gebrauchte Lehrbuchexemplare) zu beschaffen. Besonders bietet es sich an, dafür Schüler*innen anzusprechen, die selbst ein Schuljahr im Ausland verbracht haben. Die Gastgeschwister der Austauschschüler*innen sind erfahrungsgemäß nicht für diese Aufgabe geeignet, da sie

oftmals bereits zu Hause in ähnliche Aufgaben eingebunden sind.

Es ist ebenfalls hilfreich, Ihr Kollegium über die Aufnahme der Austauschschüler*innen zu informieren. Wir begrüßen es, wenn Sie die Austauschschüler*innen ihren Mitschüler*innen und auch den Lehrkräften am Schuljahresbeginn vorstellen.

Es kann den Jugendlichen bei der Vorbereitung auf den Unterricht zudem helfen, wenn ihnen kurze schriftliche Darstellungen des laufenden Unterrichtsstoffs zur Verfügung gestellt werden. In einzelnen Fächern – wie zum Beispiel Deutsch – eine jüngere Jahrgangsstufe für sie auszuwählen, kann die Integration ebenfalls beschleunigen (siehe Seite 13).

Organisatorisches – die häufigsten Fragen zum Austauschjahr

Der Aufenthalt von Austauschschüler*innen an Ihrer Schule bedeutet auch immer einen gewissen organisatorischen Aufwand, bei dem wir Sie so gut wie möglich unterstützen möchten.

Durch Rückmeldungen von Schulen, Gastfamilien und den Schüler*innen der vergangenen Jahre wissen wir, dass sich einige Fragen und Themen rund um das Austauschjahr immer wieder stellen. In diesem Kapitel haben wir daher einige der wichtigsten organisatori-

schen Informationen und Tipps rund um Austausch an Ihrer Schule zusammengestellt. Dazu zählen beispielsweise Fragen zur Einstufung der Jugendlichen, den Umgang mit Klausuren und Noten sowie die Details zu Teilnahmebestätigung oder – wenn möglich – Zeugnis für die Austauschschüler*innen. Sie finden diese und mehr Themen auf den folgenden Seiten nach Stichworten sortiert. Melden Sie sich immer gern bei uns, falls dennoch Fragen offen bleiben sollten.



Alle Antworten auf einen Blick

→ Einstufung in den Jahrgang

YFU-Austauschschüler*innen besuchen in der Regel die 10. oder 11. Klasse eines Gymnasiums, die Oberstufe einer Gesamtschule oder eine Realschule. Die Entscheidung über die Einstufung sollte am besten in Absprache zwischen der Schule und der Gastfamilie – gegebenenfalls auch gemeinsam mit den Jugendlichen selbst – getroffen werden. Zum einen sollten dabei die sprachlichen und fachlichen Kenntnisse, zum anderen aber auch soziale Gesichtspunkte wie Interessen, Alter und Persönlichkeit berücksichtigt werden.

Für die Einstufung in die Oberstufe an einem Gymnasium spricht das Kurssystem mit seinem flexibleren Stundenplan. Andererseits hat ein Klassenverband in einem jüngeren Jahrgang für die Jugendlichen den großen Vorteil, dass sich einfacher feste Kontakte ergeben und sie sich so besser orientieren können.

Wenn Gastgeschwister im gleichen Alter der Austauschschüler*innen ebenfalls Ihre Schule besucht, empfehlen wir dringend, dass die Jugendlichen nicht in dieselbe Klasse kommen. So können sich die Austauschschüler*innen einen eigenen Freundeskreis aufbauen und mögliche Eifersucht vermieden werden. In einzelnen Fällen ist die Einstufung in eine bestimmte Klassenstufe für die Austauschschüler*innen wichtig. In diesen Fällen sprechen wir Sie gesondert hierauf an.

→ Stundenplan

Ein individuell zugeschnittener Stundenplan kann hilfreich sein, besonders dann, wenn die Austauschschüler*innen bei Anreise über nur geringe Deutschkenntnisse verfügen. Zum Beispiel können sie am Deutschunterricht einer jüngeren Klassenstufe teilnehmen, der den jeweiligen Sprachkenntnissen am ehesten entspricht, und ein Ersatzfach anstelle einer weiteren verpflichtenden Fremdsprache belegen. Die meiste Unterrichtszeit sollten die Jugendlichen allerdings möglichst mit Gleichaltrigen verbringen.

→ Hausaufgaben, Klausuren und Noten

Wir erwarten von unseren Austauschschüler*innen, dass sie die Schule nicht nur besuchen und dort ihre Zeit „absitzen“, sondern, dass sie sich so gut wie möglich in den Lernbetrieb und die Schulgemeinschaft eingliedern. Dazu gehören selbstverständlich auch die aktive Teilnahme am

Unterricht, Hausaufgaben, Noten und – gegebenenfalls nach einer ersten Anlaufphase – Klausuren und Prüfungen.

→ Schulbücher

Einige der Jugendlichen kommen aus finanziell benachteiligten Familien und haben daher nur wenig Geld zur Verfügung. In diesen Fällen möchten wir Sie bitten, den Austauschschüler*innen bei der Anschaffung von Schulbüchern entgegenzukommen. Es wäre schön, wenn zum Beispiel gebrauchte Exemplare aus der Schulbücherei kostenlos ausgeliehen oder zu einem ermäßigten Preis verkauft werden könnten.

→ Klassenfahrten

Wir begrüßen es sehr, wenn Austauschschüler*innen an von Lehrkräften begleiteten Klassenfahrten teilnehmen und sich somit stärker in die Gemeinschaft integrieren können. Die Kosten tragen sie in der Regel selbst. Bei Jugendlichen aus finanziell benachteiligten Familien kann YFU in Einzelfällen Mittel zur Verfügung stellen. Während der Fahrt unterliegen die Austauschschüler*innen den gleichen Regeln wie die anderen Schüler*innen auch, einschließlich dem Jugendschutzgesetz.

„Bei YFU gefällt mir die Vielfalt an Ländern. Für meine Schüler ist es enorm wichtig, persönliche Kontakte zu Jugendlichen aus aller Welt zu bekommen, denn viele von ihnen waren noch nie im Ausland. YFU bringt die Welt zu ihnen!“

Margit Niemann, Lehrerin für Russisch, Englisch und Geschichte an einer Sekundarschule in Sachsen-Anhalt





→ Kosten

Die Schüler*innen kommen in der Regel selbst für anstehende Kosten wie Fahrtkosten, Kosten für Schulbücher oder Mittagessen auf. Bei bedürftigen Jugendlichen kann YFU in Einzelfällen unterstützen. Wenn finanzielle Fördermöglichkeiten seitens der Schule bestehen, freuen wir uns, wenn diese genutzt werden – erwartet wird dies aber nicht. In manchen Landkreisen ist es möglich, auch für Austauschschüler*innen eine kostenfreie Fahrkarte zu beantragen.

→ Schulvertrag und Unterschriften

Die Gasteltern der Austauschschüler*innen sind für die Dauer des Austauschs zeichnungsberechtigt. Sie können den Schulvertrag wie auch Entschuldigungen oder die Teilnahmeerlaubnis für Veranstaltungen unterschreiben.

→ Versicherung

Alle Austauschschüler*innen verfügen über einen ausreichenden Haftpflicht- und Krankenversicherungsschutz. Es handelt sich dabei um eine von YFU abgeschlossene Gruppenversicherung. Da die Jugendlichen vollständig in den schulischen Ablauf integriert sind, gilt für sie – genauso wie für Ihre anderen Schüler*innen – die gesetzliche Schülerunfallversicherung Ihrer Schule.

→ Schulpflicht

Für alle Austauschschüler*innen gilt während ihres Austauschjahres die Schulpflicht – auch dann, wenn sie in ihrem Heimatland die Schule schon beendet haben sollten. Wir bitten Sie daher, die Jugendlichen nie ohne Rücksprache mit YFU oder Ihrer ehrenamtlichen YFU-Kontaktperson vor Ort vom Unterricht freizustellen – etwa für Reisen oder Besuche während der Schulzeit. Einzige Ausnahmen bilden die begleitenden YFU-Seminare während des Jahres, für die wir Sie um Freistellung der Schüler*innen bitten.

→ Zeugnis oder Teilnahmebescheinigung

Kopien der letzten Schulzeugnisse aus dem Heimatland der Schüler*innen kommen Ihnen mit der schriftlichen Bitte um Anmeldung an Ihrer Schule zu. Austauschschüler*innen können in Deutschland keinen Abschluss erwerben. Wir möchten Ihre Schule aber bitten, am Ende des Schuljahres eine aussagekräftige Teilnahmebescheinigung über den Schulbesuch auszustellen, die alle belegten Unterrichtsfächer oder Kurse auflistet und nach Möglichkeit auch eine Beurteilung der Leistungen aus den einzelnen Unterrichtsfächern enthält.

Uns ist bewusst, dass eine Beurteilung von Austauschschüler*innen unter Umständen nicht oder nur teilweise möglich ist. Die Jugendlichen haben keinen Anspruch auf ein benotetes Schulzeugnis und unterschreiben vor ihrem Austauschjahr auch eine entsprechende Erklärung von YFU. Die Schüler*innen sind selbst dafür verantwortlich, mit der Schule im Heimatland die Anrechnungsmodalitäten abzuklären. Wir erwarten nicht, dass Sie entgegen Ihrer Möglichkeiten und Kapazitäten den Wünschen der Jugendlichen und/oder der Heimatschule nachkommen. Wir freuen uns aber, wenn es Ihnen – abhängig von der schulischen Leistung der Schüler*innen – dennoch möglich ist, ihnen als Anerkennung für ihr Bemühen auch Noten zu geben. Benötigen einzelne Schüler*innen doch ein Notenzugnis, sprechen wir Sie darauf an.

Im Anhang finden Sie Vorlagen für Teilnahmebescheinigungen mit und ohne Beurteilung der Schulleistungen, die Sie sich zudem gern von unserer Internetseite herunterladen können:

www.yfu.de/schulen

→ Apostille

Einige Austauschschüler*innen benötigen eine Apostille als Legalisation ihres Schulzeugnisses oder ihrer Teilnahmebescheinigung, um das Schuljahr im Heimatland anerkennen lassen zu können. Da das Ausstellen dieser Beglaubigung zum Teil sehr zeitaufwändig ist, kann es unter Umständen nötig sein, das Zeugnis oder die Bescheinigung dementsprechend früh auszustellen. Wir möchten Sie um Ihre Unterstützung bitten, falls unsere Austauschschüler*innen Sie in dieser Sache ansprechen. Mehr Informationen zu Apostillen und Legalisationen finden Sie auf dem **Merkblatt im Anhang**.





YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

YFU stellt sich vor

Das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) ist ein gemeinnütziger Verein, der seit mehr als 60 Jahren Austauschprogramme in alle Welt organisiert. Seit der Gründung im Jahr 1957 haben rund 70.000 Jugendliche mit uns ein Austauschjahr im Ausland erlebt. Schüleraustausch bedeutet für uns, interkulturelle Verständigung persönlich erfahrbar zu machen und mehr Toleranz zwischen den Kulturen dieser Welt zu fördern.

Zwei Richtungen – ein Ziel

Wir sind davon überzeugt, dass Schüleraustausch keine Einbahnstraße sein soll. Deshalb entsenden wir nicht nur Jugendliche aus Deutschland in die Welt, sondern ermöglichen auch Schüler*innen aus rund 50 Ländern ein Austauschjahr in Deutschland. Wir verstehen beide Möglichkeiten des Austauschs als gleichermaßen gewinnbringend und wertvoll.

Engagement und Begeisterung

Getragen und gelebt wird unsere Arbeit von rund 4.000 ehrenamtlich Mitarbeitenden die sich deutschlandweit mit großem Einsatz für unseren Verein engagieren. Zu den Aufgaben gehören zum Beispiel die Auswahl und Vorbereitung der deutschen Austauschschüler*innen und die Begleitung und Betreuung unserer Gastfamilien und Schüler*innen in Deutschland. Fast alle Ehrenamtlichen haben selbst ein Schuljahr im Ausland verbracht oder sind ehemalige Gasteltern, die ihre Erfahrungen und ihre Begeisterung weitergeben möchten. Für ihre Aufgaben werden die Ehrenamtlichen umfassend geschult und kontinuierlich weitergebildet.

In unserer Geschäftsstelle in Hamburg sorgen darüber hinaus rund 50 hauptamtlich Mitarbeitende für die professionelle Organisation der Programme und die Koordination der ehrenamtlichen Arbeit. Sowohl unseren haupt- als auch unseren ehrenamtlich Mitarbeitenden liegt die Arbeit für und mit den Schüler*innen und Gastfamilien am Herzen. Wir sehen eine unserer Hauptaufgaben darin, mit umfassender Vorbereitung und persönlicher Betreuung zu einer nachhaltigen Austauscherefahrung beizutragen.

Qualität und Transparenz

Wir legen an unsere Arbeit hohe Maßstäbe an, die wir transparent und überprüfbar machen wollen. Deshalb haben wir uns feste Qualitätsziele gesetzt und diese auf unserer Internetseite veröffentlicht siehe www.yfu.de/qualitaet). Als Gründungsmitglied im Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch (AJA) sind wir außerdem dessen Qualitätsstandards verpflichtet.

Das internationale YFU-Netzwerk

In unseren Partnerländern arbeiten wir hauptsächlich mit selbstständigen YFU-Organisationen zusammen, die sich zu einem internationalen Netzwerk mit gemeinsamen Qualitätsstandards zusammengeschlossen haben. Übergeordnete internationale Gremien leisten einen Teil der Koordinationsarbeit. Alle unsere Partnerorganisationen teilen unser Verständnis von Schüleraustausch und sind denselben Zielen verpflichtet. Durch die oft bereits jahrzehntelangen Kooperationen haben wir feste und kontinuierliche Partnerschaften, auf die Verlass ist. Auch in unseren Partnerorganisationen arbeiten haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende Hand in Hand, so dass das große YFU-Netzwerk unseren Austauschschüler*innen in aller Welt zur Seite steht. So haben die Jugendlichen auch nach dem Austausch noch die Möglichkeit, sich zu engagieren und Verantwortung für Verständigung und Toleranz zu übernehmen.





Weitere YFU-Angebote für Ihre Schule

Neben den ein- oder halbjährigen Schüleraustauschprogrammen, die im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen, engagiert sich YFU auch in anderen Projekten für Schulen.

Colored Glasses – Toleranz-Workshops für Schulklassen

Akzeptanz und Toleranz sind die Grundlagen für das Funktionieren einer multikulturellen Gesellschaft und für interkulturelle Kommunikation. Das Projekt „Colored Glasses“ ermöglicht es Schüler*innen, die Bedeutung dieser Werte zu erkunden. Durch Methoden wie Rollenspiele, Simulationen, Gruppenarbeit und Brainstorming wird die Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Wertvorstellungen unserer Gesellschaft gefördert und die teilnehmenden Jugendlichen für Themen wie Diskriminierung und Ausgrenzung sensibilisiert.

Die Toleranz-Workshops werden für die Jahrgangsstufen 5 bis 13 angeboten und finden für Schulen kostenfrei vor Ort statt. Sie werden von ehrenamtlichen YFU-Mitarbeitenden geleitet, die über eigene interkulturelle Erfahrungen verfügen und zusätzlich für das Projekt geschult werden.

Weitere Informationen, einen ersten Eindruck des Bildungsangebots sowie Kontaktdaten der Ansprechperson in Ihrer Region gibt es im Internet: www.coloredglasses.de.

Schulvorträge von ehemaligen YFU-Austauschschüler*innen

YFU gibt es auch bei Ihnen vor Ort! Gern stellen wir für Sie Kontakt zu Ehrenamtlichen her, die für Infoveranstaltungen an Ihrer Schule zur Verfügung stehen. Die Ehrenamtlichen haben meist selbst Austausch Erfahrung und können Ihre Klassen aus erster Hand informieren. Natürlich ist auch die Teilnahme an Eltern- oder Lehrerabenden möglich. Sprechen Sie uns einfach an: info@yfu.de.

Ein Schuljahr im Ausland

Jährlich verbringen rund 1.000 Schüler*innen mit YFU ein Jahr im Ausland. Damit möglichst viele Jugendliche am Schüleraustausch teilnehmen können, vergibt YFU jährlich rund 300 Stipendien an Jugendliche, deren Familien sich sonst kein Austauschjahr leisten könnten. Wir freuen uns, wenn auch Ihre Schüler*innen sich bewerben! Gern senden wir Ihnen auf Anfrage Materialien zu unseren Programmen zu. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie im Internet unter www.yfu.de/lehrer.

DIE WELT ZU HAUSE ENTDECKEN Wir freuen uns über Ihre Mithilfe bei der Gastfamilienuche!

Jährlich verbringen rund 500 Schüler*innen aus aller Welt ein Austauschjahr in Deutschland. Für diese Jugendlichen sucht YFU das ganze Jahr über bundesweit nach ehrenamtlichen Gastfamilien. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung, indem Sie z.B. Informationen zum YFU-Gastfamilienprogramm an Ihrer Schule auslegen oder gemeinsam mit Austauschschüler*innen Infoabende für Eltern anbieten.

Informationsmaterial können Sie kostenfrei anfordern unter: info@yfu.de. Mehr Informationen zu unserem Gastfamilienprogramm finden Sie unter: www.yfu.de/gastfamilien.



Schule:Global

Gemeinsam für mehr Vielfalt

Mit Austauschschüler*innen von YFU bringen Sie Internationalität an Ihre Schule – und mit Schule:Global bringen der Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch (AJA) und seine acht Mitglieder-Organisationen bundesweit Lehrkräfte aller Schulformen zusammen, denen Diversität, interkulturelle Bildung und internationaler Austausch besonders am Herzen liegen.

Ziel von Schule:Global ist es, Schulen dabei zu begleiten, sich für mehr internationalen Austausch und interkulturelles Lernen im Schulalltag einzusetzen und das Engagement von Schulen mit einem eigenen Siegel öffentlich zu machen. Persönliche Coaches stehen den Lehrkräften dabei beratend zur Seite.

An Ihrer Schule sollen viele Ideen gleichzeitig umgesetzt werden, die Zeit ist knapp und es fehlt an Unterstützung im Kollegium? Ein Blick von außen kann helfen, den Überblick zu behalten, Ziele zu priorisieren und konkrete Schritte festzulegen.

Ihr persönlicher Coach von Schule:Global bringt diesen Blick von außen mit und unterstützt Sie und Ihre Schule dabei, Ihre Ziele zu verwirklichen und Ihr Kollegium mitzunehmen. Wann und wie oft Sie sich zu einem Coaching-Termin verabreden, entscheiden Sie gemeinsam.

Speziell für Lehrkräfte bietet Schule:Global zudem Fortbildungen zu verschiedenen Themen an, zum Beispiel zu interkulturellem Lernen in der Schule oder zu Projektmanagement, um Austauschprojekte mit Partnerschulen erfolgreich zu planen und durchzuführen.

Als Schule:Global erhalten Sie auch Zugriff auf unseren Login-Bereich, in dem Sie umfangreiche Materialien für

Ihren Unterricht finden können. Außerdem laden wir Sie zu Netzwerktreffen ein, um sich persönlich mit anderen engagierten Lehrkräften auszutauschen.

Die Initiative Schule:Global konnte mit Mitteln der Robert Bosch Stiftung sowie einer Förderung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgebaut werden.

Das gesamte Team freut sich auf Kontakt zu weiteren Schulen, die interkulturelle Bildung nachhaltig an der eigenen Schule verankern und Teil des Netzwerks von Schule:Global werden wollen!



SCHULE:GLOBAL
Gemeinsam für mehr Vielfalt

Alle Infos: www.schule-global.de

„Was mir besonders an Schule:Global gefällt, ist unser gemeinsames Ziel: eine bunte, vielfältige und tolerante Welt.“

Annina Duchardt,
Coach bei Schule:Global

Anhang

	Seite
Vorlage Schulbescheinigung mit Beurteilung	19
Vorlage Schulbescheinigung ohne Beurteilung	20
Apostille Infoblatt für Austauschschüler*innen	21
Beispiel-Vertrag zwischen Schule und Schüler*in	22

Briefkopf der Schule

Vorlage zur Erstellung einer Teilnahmebescheinigung für Austauschschüler*innen

Ort, den TT.MM.JJJJ

Bescheinigung über den Schulbesuch

TEILNAHME

VORNAME NACHNAME aus HERKUNFTSLAND hat vom TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ im Rahmen des Austauschprogramms des Deutschen Youth For Understanding Komitee e.V. als Austauschschüler*in unsere Schule besucht und am Unterricht der Klasse KLASSENSTUFE teilgenommen.

SOZIALVERHALTEN

VORNAME hat sich schnell in die Klassengemeinschaft integriert: Er*Sie ging offen auf Mitschüler*innen und Lehrer*innen zu, trug Anliegen verständlich vor und fand sich sehr gut in dem ihm*ihr fremden Schulsystem zurecht. VORNAME verfügt über gute Sozialkompetenz: Dies zeigte sich unter anderem in Gruppenarbeitsphasen im Unterricht, in denen er*sie konstruktiv mit seinen Mitschüler*innen zusammenarbeitete.

ARBEITSVERHALTEN

VORNAMEs Arbeitsverhalten war von Beginn an in allen Fächern sehr gut. Er*Sie verfolgte mit großer Aufmerksamkeit das Unterrichtsgeschehen, beteiligte sich von Beginn an im Rahmen seiner*ihrer Möglichkeiten aktiv am Unterricht und erledigte die Hausaufgaben mit großer Sorgfalt.

DEUTSCHKENNTNISSE

Erste Kenntnisse der deutschen Sprache sowie Einblicke in die Kultur erwarb VORNAME kurz vor dem Schulbesuch in einem Sprachkurs. Trotz dieser kurzen Vorbereitungszeit hat VORNAME schnell Fortschritte im Erwerb der deutschen Sprache gemacht. VORNAME konnte bereits im zweiten Schulhalbjahr dem Unterricht weitgehend folgen und an Klassenarbeiten teilnehmen.

BELEGTE SCHULFÄCHER

Fach	Anzahl der Schulstunden pro Woche	Beurteilung
Deutsch		
Mathematik		
Englisch		
Sport		
Geschichte		
Musik		
...		

AUßERUNTERRICHTLICHE AKTIVITÄTEN

Auch an folgenden außerunterrichtlichen Aktivitäten nahm VORNAME engagiert teil:

Datum, Unterschrift der Schulleitung

Musterschule
Musterstraße 12
34567 Musterhausen

VORNAME NACHNAME
STRASSE NR.
PLZ WOHNORT

Ort, den TT.MM.JJJJ

Bescheinigung

VORNAME NACHNAME aus HERKUNFTSLAND wurde im Rahmen des Austauschprogramms „Youth For Understanding“ als Gast Schüler*in an der NAME DER SCHULE aufgenommen. Er*Sie besuchte die Klassenstufe XX unseres SCHULFORM (Fachrichtung XXX) in der Zeit vom TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ.

Schwerpunktmäßig nahm VORNAME am Unterricht in den allgemeinbildenden Fächern (Mathematik, Englisch, Deutsch, Sozialkunde, Biologie, Physik, Ethik und Sport) teil. Vereinzelt besuchte er*sie auch den fachpraktischen Unterricht in der SCHULFORM. Hier erhielt er*sie Einblicke in SCHWERPUNKTE.

VORNAME NACHNAME ging offen auf die Mitschüler*innen zu und war stets darum bemüht, neue Kontakte zu knüpfen. Auch an diversen außerunterrichtlichen Aktivitäten nahm er*sie engagiert teil.

Eine Bewertung der einzelnen Leistungen war aufgrund der Kürze des Schulbesuchs und der Sprachbarriere nicht möglich.

NAME SCHULLEITER*IN
Schulleitung



Wie bekomme ich eine Apostille für mein Schulzeugnis?

1. Bist du dir ganz sicher, dass du eine Apostille benötigst? Frage an deiner Heimatschule nach!
2. Hast du dein Zeugnis oder deine Schulbescheinigung bereits? Wenn nicht, dann kümmere dich schnell darum, damit du es bald bekommst.
3. Du musst für die „Haager Apostille“ bzw. für die Legalisation einer Urkunde eine Gebühr bezahlen. Diese ist in jedem Bundesland verschieden hoch. Beachte dies bitte in deiner Planung!
4. Kommst du aus einem dieser Länder: *Argentinien, Australien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Ecuador, Estland, Finnland, Frankreich, Japan, Kolumbien, Lettland, Litauen, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Südafrika, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Venezuela, USA?*
Dann lies bitte den **Kasten A**.

Kommst du aus einem anderen Land?
Dann geht es unten im **Kasten B** für dich weiter.

A Beantragung der „Haager Apostille“

Du musst dein Original-Zeugnis an die Behörde schicken, welche für dein Einzugsgebiet verantwortlich ist (siehe folgende Seiten) und dort eine „Haager Apostille“ beantragen. Rufe zur Sicherheit vorher einmal bei der Behörde an und frage, was du ihnen schicken sollst und ob du eine ‚Vorbeglaubigung‘ deines Schulzeugnisses benötigst. So kannst du sicher sein, dass du alles richtig gemacht hast.

B Legalisation deines Zeugnisses

Du musst dein Original-Zeugnis an die Behörde schicken, die deiner Schule übergeordnet ist (Schulbehörde, Kultusministerium o.ä.), und es dort „vorbeglaubigen“ lassen. Welche Behörde dafür zuständig ist, unterscheidet sich von Bundesland zu Bundesland.

Rufe zur Sicherheit vorher einmal bei der Behörde an und frage, was du ihnen schicken sollst. So kannst du sicher sein, dass du alles richtig gemacht hast.

Nachdem du dein Zeugnis mit der „Vorbeglaubigung“ zurückbekommen hast, musst du es noch an die Botschaft oder ein Konsulat deines Heimatlandes in Deutschland schicken. Dort wird es dann „legalisiert“.

(Achtung: Manchmal wird dieser Vorgang ebenfalls „Apostille“ genannt!)

Bitte rufe vorher bei der Botschaft an und erkundige dich, wie dies genau funktioniert.

Tipp: Wenn du aus Moldawien kommst, gibt es hier Informationen der moldawischen Botschaft:
<http://www.germania.mfa.md/legalizarea-document>

Willkommen am Schuldorf Bergstraße!

Im Gegenzug zur Aufnahme an unserer Schule erwartet das Schuldorf Bergstraße von allen Austauschschülern die größtmögliche individuelle Anstrengung im Rahmen der jeweiligen Fähigkeiten des Schülers.

Ich, _____, verstehe, dass meine Teilnahme am Schulalltag des Schuldorfs Bergstraße folgendes bedeutet:

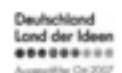
- so schnell wie möglich Deutsch lernen / mein Deutsch verbessern.
- Schule ernst nehmen, selbst, wenn ich zuhause bereits meinen Abschluss gemacht habe.
- „Sonderstatus“ vermeiden, indem ich meine Hausaufgaben mache, mich im Unterricht beteilige und (soweit es geht) arbeite, etc. versuche mitzuschreiben; (spätestens aber im 2. Halbjahr meines Aufenthaltes). Wenig in meiner Muttersprache sprechen!
- einen kompletten Stundenplan mit mindestens 28 Wochenstunden akzeptieren.
- im Unterricht aufpassen! Schlafen oder Lesen während des Unterrichts wird nicht toleriert. (Ausnahme in Absprache mit dem Fachlehrer: Deutschbücher (DAF!))
- regelmäßig und pünktlich zum Unterricht gehen. Fehlstunden müssen entschuldigt werden.
- in Form von Vorträgen/Präsentationen von meinem Heimatland erzählen.

Schuldorf Bergstraße only accepts exchange students who try to adapt to our school life to their best ability! I, _____, understand that this means:

- Working hard!! Trying to improve my German as fast as possible!!
- Taking school seriously – even if I have already graduated from school at home.
- Trying to avoid special treatment by doing my homework, participating in class and in written tests (at the latest in the 2nd half of the school year).
- Limiting my use of English or my native language.
- Accepting a complete schedule with at least 28 hours a week.
- Being attentive to my teachers – sleeping or reading during lessons will not be tolerated. (Exception: German books (DAF) – please ask/talk to your teacher!)
- Attending classes regularly and being on time. Absences have to be excused by your parents!
- Doing presentations about my home country.

Datum, Unterschrift _____

Kooperative Gesamtschule mit Primarstufe, Internationalem Schulzweig und Gymnasialer Oberstufe | Landkreis Darmstadt-Dieburg
 Sandstraße | D-64342 Seeheim-Jugenheim
 Fon 0 62 57 - 97 03-0 | Fax 0 62 57 - 97 03-14 | www.schuldorf.de
 Sprechzeiten nach Vereinbarung | Anrufe bitte zwischen 07.30–13.00 und 14.00–15.30 Uhr, freitags bis 13.00 Uhr



Dankeschön!

Zum Schluss möchten wir Ihnen schon jetzt danken, dass Sie sich dazu bereit erklären, eine*n Austauschschüler*in an Ihrer Schule aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen eine ganz besondere Zeit, von der alle Beteiligten profitieren und viel voneinander lernen werden.



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch



IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.
Gemeinnütziger Verein | Träger der freien Jugendhilfe
Oberaltenallee 6 | 22081 Hamburg

Geschäftsstelle: 040 22 70 02 -0 | -27

Telefon & Fax: info@yfu.de | www.yfu.de

E-Mail & Internet: Commerzbank Hamburg

Spendenkonto: IBAN: DE67 2008 0000 0908 0302 01
BIC: DRES DE FF 200

Redaktion: Corinna Schmidt ©YFU

Gestaltung: labor b | lele graphik & design

Bildnachweis: Seite 16: iStock (ID: 000029816534)
Seite 17: Heinrich-Hertz-Schule Hamburg
alle anderen Fotos von YFU oder privat.

Stand: Juli 2022



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

KONTAKT

Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.
Gemeinnütziger Verein | Träger der freien Jugendhilfe
Oberaltenallee 6 | 22081 Hamburg
Tel. 040 22 70 02 -0 | Fax -27
info@yfu.de | www.yfu.de

YFU finden auf   